

Wilddogs wollen eine Marke setzen

Pforzheimer Footballer gehen mit Verstärkungen ins Training für die Regionalliga

Von unserem Redaktionsmitglied
René Ronge

Auf den Gängen der Sportschule Schöneck geht es laut zu, als die American Footballer der Pforzheim Wilddogs sich in dieser Woche zum Trainingsauftakt für die neue Saison versammeln. 43 Spieler begrüßen sich nach mehrmonatiger Winterpause, die Neuen stellen sich vor. „Ich bin Chris“, sagt der Mann, dessen Verpflichtung die Verantwortlichen des Regionalliga-Aufstiegers als hochkarätig bezeichnen. Chris Treister kommt als Quarterback aus der Collegeliga NCAA und spielt eine Schlüsselrolle für die Wilddogs.

Warum er sich bei allen Angeboten auch aus höheren Klassen für ein deutsches Drittligatteam entschieden hat, will der US-Amerikaner unbedingt auf Deutsch erklären. Bei einem Auslandssemester in Aalen lernte er seine Freundin kennen, parallel zum Football möchte er die Sprache lernen und sieht mit Wohnort Pforzheim gute Jobaussichten. „Die Wilddogs haben verstanden, dass mir das alles wichtig ist.“ Sportlich bleibt der 26-Jährige freilich ehrgeizig. „Wir müssen uns jetzt in der Vorbereitung zwei Monate lang jeden Tag verbessern. Darauf kommt es an.“

Darauf legt auch sein Trainer wert. Der ebenfalls neu verpflichtete Coach für die Offensive, Brian Adkins, gewährt vor dem Trainingsbeginn einen Blick in seinen präzise ausgetüftelten Trainingsplan. Bis

zum Saisonbeginn – voraussichtlich Mitte April – sollen seine Spieler zwölf Spielzüge verinnerlichen. „Die müssen sitzen.“ Etwas anderes ist für Adkins, der Erstligaerfahrung hat, noch zentraler. „Ich bin sehr wählerisch. Meine Spieler müssen Mannschaftsspieler sein. Dieser Gedanke ist am wichtigsten“, sagt der Coach mit leiser, aber bestimmter Stimme.

Mit ebensolcher bringt er im Training seine Ansagen an den Mann. Die Spieler, die vorher auf den Gängen noch so laut waren, sind ruhig und konzentriert bei der Sache. Einer von ihnen ist Adkins extra zu den Wilddogs gefolgt: Runningback Darren Harmon, noch einer mit Erfahrung aus höheren Spielklassen.

Mit dem Militär kam er nach Deutschland, jetzt wohnt er in Sandhausen. „Ich kenne den Coach seit sieben Jahren und habe viel von ihm gelernt“, sagt Harmon auf Englisch.

Im Training fängt er spektakuläre Bälle. Quarterback Treister visiert seine Läufer mit weit offenen Augen an, umschließt den Football mit den Händen und wirft ihn in beachtlicher Flugbahn zu seinen Leuten. Weiter hinten in der Halle knallen im Defense-Training die Kilos aufeinander. Das geschäftige Bild gefällt dem Wilddogs-Vorsitzenden Kai Höpfinger, der betont, wie wichtig alle Spieler sind. Er nennt etwa Tom Reule (Stuttgart Scorpions) und Jeremy Wenz (Rhein-Neckar Bandits), die beide aus

der ersten Liga zurückkehren. Außerdem kämen Jugendspieler wie Fabio Pelosato nach, wichtig seien zudem der Transfer von Widereceiver Shawn Wilkins und die Rückkehr von Christopher Patterson.

Mit ihrer schlagkräftigen und großen Offensive wollen die Wilddogs abwechslungsreichen und spannenden Football bieten, eine Marke in der Liga hinterlassen, wie die Verantwortlichen betonen. Bei den Zuschauern peilen sie in dieser Saison vierstellige Zahlen an. Dabei sollen auch die Cheerleader „Blue Flames“ vom Trommler- und Pfeifenchor Mühlacker helfen.

Übermütig soll aber niemand werden. „Der Aufstieg ist unrealistisch“, bremst Höpfinger. In ihrem 25. Jahr wollen sich die Wilddogs erst mal in der Regionalliga etablieren.



NEU BEI DEN WILDDOGS: Quarterback Chris Treister (rechts) und Runningback Darren Harmon sind wichtig für die Offensive der Pforzheimer. Foto: GES